

Galaxie der Elemente

Kampf der Elemente

Von Bluttraene

Kapitel 26: Das Licht

Ja... Hat ne Weile gedauert... Hatte im letzten Jahr viel zu tun und kam so gut wie nie zum schreiben. Jetzt ist dieses FF so gut wie fertig. Ich werde in den nächsten Tagen hoffentlich sehr zügig die letzten Kapitel hochladen. Tut mir leid für die lange Pause...

~~~~~

Verzweifelt sah Tuxedo Mask zum Boden. Er musste etwas tun. Er musste sie aufhalten.

Er tat das Beste was ihm einfiel.

„HALT!“

Schlagartig wurde es ruhig. Wie er das geschafft hatte, wusste er nicht, aber diesmal hatte jeder auf dem großen Platz auf ihn gehört.

Erst jetzt schienen die Elementarwesen zu bemerken, dass noch jemand außer ihnen anwesend war.

Obscurita trat ein paar Schritte vor und sah Tuxedo Mask abschätzend an: „Was willst du Erdling?“

Tuxedo Mask war immer noch erstaunt von seiner eigenen Courage, deswegen antwortete er etwas kleinlaut: „Ich will, dass ihr aufhört zu kämpfen. Es sind so viele Menschen hier, die verletzt werden können und ihr bemerkt noch nicht einmal, dass sie da sind.“

Ignis: „Warum sollte uns das stören? Euer Planet wird doch eh eines Tages uns gehören.“

Naias trat aufgebracht auch einige Schritte nach vorne: „Moment mal... Wir waren zuerst da und deswegen ist das auch unser Planet.“

Fulmino lachte spöttisch: „Euer Planet? Das ich nicht lache. Wie will denn so eine mickrige Armee wie eure etwas gegen uns alle ausrichten?“

Glacia wurde richtig wütend: „Mickrige Armee? Was heißt hier mickrige Armee? Eure ist auch nicht viel größer! Unsere Armee war immer die größte.“

Ignis: „Bevor euch Clarita verlassen hat!“

Das saß. Die drei Frauen sahen sich an und die Krieger, die nach und nach wieder aufstanden, konnten sehen, dass sie etwas schwer belastete.

Schließlich öffnete Glacia wieder den Mund, aber was da herauskam, klang nicht sehr überzeugend: „Sie wird ihre Gründe gehabt haben uns zu verlassen.“

Obscurita lachte sie aus: „Ihre Gründe? Sie ist nur zu feige zum kämpfen. Meine

Schwester war noch nie mutig genug sich mir in den Weg zu stellen. Sie ist ein Feigling.“

Aura: „Nein, das ist sie nicht. Ihr ist etwas zugestoßen!“

Obscurita: „Du als ihre beste Freundin musst so was natürlich sagen, aber du hast unrecht. Sie war feige!“

Aura bekam einen richtig roten Kopf vor lauter Aufregung und Empörung: „Du lügst! Sie ist die mutigste Frau, die mir jemals begegnet ist. Wenn sie könnte, würde sie uns beistehen, aber das kann sie zurzeit nicht.“

Ignis lachte gehässig: „Das klingt ja fast so, als wüsstest du, wo sie sich aufhält.“

Aura wurde kleinlaut und sah verlegen zur Seite: „Nein, ich weiß nicht, wo sie ist.“

Auch die anderen sahen jetzt traurig aus.

Obscurita sah sie alle höhnisch an. Dann sah sie auf ihre drei Männer.

„Los vernichten wir diese Feiglinge, ein für alle Mal!“

Die Krieger konnten gar nicht so schnell schauen, wie plötzlich der Kampf abermals über sie hereinbrach. In weniger als einer Sekunde waren sie mitten im Geschehen. Wieder schien keine zu bemerken, dass sie anwesend waren.

Hastig wichen sie den verschiedenen Attacken aus, die von allen Seiten auf sie zuzuschießen schienen. Neben ihnen kämpften Salamander gegen Nixen. Über ihnen Sylphen gegen Donnervögel.

Tuxedo Mask sah sich hektisch um. Kein Krieger außer ihm stand noch. Er musste es noch einmal versuchen. Er nahm all seine Kraft und all seinen Mut zusammen.

„HALT!“

Verwundert sah er sich um. Das war das richtige Wort gewesen, aber er hatte nicht gerufen. Der Kampf stoppte abermals. Alle sahen sich um.

Obscurita war wütend: „Wer war das?“

Ein helles Lachen erklang von der einen Seite des Platzes. Dort war eine kleine Erhöhung und auf dieser Erhöhung stand eine Frau. Wer es war konnte man nicht erkennen, da sie einen weißen Umhang mit Kapuze trug.

Obscurita wurde nur noch wütender, aber man konnte auch eine Spur Panik in ihrer Stimme hören: „Wer bist du und was willst du hier, Lichtkriegerin?“

„Oh, du erkennst die Roben deiner Schwester?“ Tuxedo Mask kannte die Stimme, aber er wusste nicht, wo er sie schon einmal gehört hatte.

„Natürlich! Alle ihre menschlichen Dienerinnen trugen so eine.“

Die Frau sprach mit sehr überlegener Stimme: „Du hast Angst vor dieser Kleidung? Oder vor ihrem Träger?“

„Pah! Du glaubst doch nicht etwa, dass ich Angst vor einer kleinen mickrigen Lichtkriegerin hätte?“, langsam schien Obscurita wieder die Oberhand zu gewinnen.

„Aber durch mich als Lichtkriegerin, geraten die Elemente wieder in Einklang. Jeder hat jetzt seinen Feind oder seinen Verbündeten. Wenn ein Element fehlt, dann haben andere Elemente keinen Feind mehr und können die mit dem fehlenden Verbündeten schlagen.“

„Aber du bist nur ein LichtKRIEGER und wir sind ElementHERRSCHER! Du kannst gar nichts ausrichten!“

„Das stimmt, alleine kann ich nichts machen, aber dachtest du wirklich, dass ich alleine hierherkommen würde?“

Neben ihr auf der Anhöhe erschienen weitere Gestalten. Viele trugen Lichtroben, andere waren einfach in schwarze Umhänge gehüllt. Man konnte von keinem das Gesicht erkennen. Direkt hinter der Lichtkriegerin standen drei weitere

weißgekleidete Gestalten. Diese vier schienen die Anführer dieser Gruppe zu sein, denn sie standen als kleine Gruppe genau in der Mitte.

Obscurita und ihren drei Verbündeten war die Panik jetzt richtig anzusehen.

Obscurita: „Wer... , wer seid ihr?“

Aura lachte: „Unsere Unterstützung! Das siehst du doch!“

Hinter der Lichtkriegerin trat eine weitere Frau hervor: „Das ist so nicht richtig. Wir kämpfen weder für euch, noch für eure Gegner.“

Glacia: „Für wen kämpft ihr dann?“

Eine dritte weißgekleidete Frau trat nach vorne und in die Mitte der anderen beiden: „Wir kämpfen für dieses Sonnensystem!“ Dabei zog sie ihre Kapuze vom Kopf.

Sailor Mars war augenblicklich auf den Beinen: „Sailor Moon! Du lebst!“

Die junge Frau schenkte ihr ein Lächeln, wandte sich dann aber wieder an die Elementherrscher: „Ich bin Prinzessin Serenity, die Herrscherin über dieses Sonnensystem!“

Die erste weißgekleidete Frau, die rechts von Serenity stand, nahm jetzt ebenfalls ihre Kapuze ab: „Und ich bin Prinzessin Kakyuu, die Herrscherin der Sterne!“

Und auch die letzte Frau zeigte nun ihr Gesicht: „Und ich bin Prinzessin Galaxia, die Herrscherin der Galaxie. Zusammen sind wir die Nachfahren, der stärksten Sailor Kriegerin, der Königin des gesamten Universums, Sailor Universe.“

Kakyuu: „Wir sind hier um den Elementen das Gleichgewicht zurückzugeben.“

Obscurita war nun sichtlich aus der Fassung gebracht. Die Erwähnung von Sailor Universe löste eine große Unruhe bei ihr und ihren Anhängern aus.

„Aber... aber...“, Obscurita rang nach Worten. Schließlich leuchteten ihre Augen auf: „Aber ihr könnt uns gar nicht besiegen! Wir sind Elementherrscher und wir können von niemandem besiegt werden. Selbst wenn einer von uns stirbt wird er automatisch von einem Anhänger ersetzt. Und wir werden niemals aufhören zu kämpfen.“

Sailor Moon lachte: „Sailor Universe hätte euch aufhalten können!“

Obscurita klang höhnisch: „Ja mit den drei Kristallen des Universums, aber sie gelten schon seit Jahren als verschollen. Ich selbst habe nur einen in meinem Leben gesehen. Und ihr versteht wohl, wenn ich euch nicht erzählen werde, wo das war.“

Kakyuu sah Obscurita fragend an: „Du meinst doch nicht etwa den Sternenkristall, der an der Spitze des Stabes des Friedens befestigt ist und seit Generationen von der Lichtherrscherin aufbewahrt wird?“

Obscurita schnappte nach Luft: „Das... Das kann nicht sein...“ Sie fing sich wieder kurzzeitig und schien noch einen letzten Versuch zu starten: „Aber trotzdem könnt ihr ihn nicht bekommen, da die derzeitige Lichtherrscherin verschwunden ist!“

Galaxia: „Ja... Das ist schon blöd... Wenn sie ihn gehabt hätte...“

Obscurita: „Sie hat ihn nicht?“

Sailor Moon griff vor sich in die Luft und hielt eine Sekunde später einen Stab in der Hand. Einen Stab mit einem leuchtenden Stern an seiner Spitze.

Obscurita schnappte erneut nach Luft: „Das ist... Das kann... Das ist doch...“

Sailor Moon sah sie überlegen an und griff nach ihrer Brosche: „Ja, du hast Recht... Das ist der Stab des Friedens. Wir haben ihn übrigens von deiner Mutter Lumina. Sie war so freundlich ihn uns zu überlassen. Und ich habe hier noch einen weiteren Kristall, den Silberkristall. Allerdings muss ich auch zugeben, dass sich der dritte nicht in unserem Besitz befindet.“

Sofort gewann Obscurita wieder Oberhand: „Ich sagte dich, ihr könnt mich nicht besiegen!“

Die letzte weißgekleidete Gestalt trat vor und zeigte sein Gesicht. Star Fighter sah

Obscurita überheblich an: „So ist es nun auch wieder nicht!“

Obscurita schwieg kurz, fing dann aber doch wieder an überheblich zu lachen.

Die drei Frauen und Star Fighter beachteten sie nicht. Ohne ein Wort zu sagen, gingen sie mit ihren Begleitern auf die nahe Treppe zu und betraten über diese den Kampfplatz. Sie bewegten direkt auf die Sailor Krieger und ihre Helfer zu und stellten sich kreisförmig um sie herum auf. Sailor Moon, Sailor Galaxia, Sailor Star und Star Fighter blieben innerhalb des Kreises und gesellten sich zu Tuxedo Mask. Sailor Moon hielt immer noch den Stab und den Silberkristall in der Hand.

Obscurita ließ alles geschehen. Wie sollten diese kleinen mickrigen Wesen, die großen Elementherrscher schon aufhalten? Das war völlig unmöglich. Niemand konnte sie mehr aufhalten. Das Gleichgewicht der Elemente war zerstört. Und die ganze Galaxie wird bald ihr alleine gehören. Sie war die Stärkste der acht Elementherrscher und sie würde, wenn es nötig werden würde, auch mit allen alleine fertig werden. Und diese beiden Kristalle werden sie davon auch nicht aufhalten. Der goldene Kristall fehlte und daran würde sich nichts ändern. Soweit sie wusste, war dieser Kristall schon seit Jahrhunderten verschollen. Nur ein kleiner Zweifel regte sich in ihr. Der Silberkristall galt auch als verschollen und nun stellte sich heraus, dass er sich im Besitz der Mondprinzessin befand und das wahrscheinlich schon seit er als verschollen galt. Und wie hatte dieser Krieger das gemeint? Befand sich der goldene Kristall vielleicht nicht in ihrem Besitz, aber in seinem? Oder wusste er, wo der Kristall war?

Leichte Verunsicherung schwang in ihrer Stimme mit, als sie erneut zu sprechen begann: „Was meinst du mir ‚So ist es nun auch wieder nicht‘?“

Sailor Moon hielt den Stab weit vor sich und er begann plötzlich zu leuchten und blieb vor ihr in der Luft hängen. Star Fighter sah Obscurita direkt in die Augen, trat hinter Sailor Moon und legte seine Hände auf ihre Hüfte: „Sehe und staune!“

Sailor Galaxia trat rechts neben Sailor Moon und legte ihre linke Hand auf ihre Schulter. Sailor Star trat links neben Sailor Moon und legte ihre rechte Hand auf ihre Schulter. Sailor Star streckte ihre linke Hand nach Tuxedo Mask aus. Nur zögernd kam er der Aufforderung nach und nahm ihre Hand.

Er wusste nicht, was sie vorhatten, aber er wusste, dass er eine große Rolle dabei spielte. ER besaß den goldenen Kristall. Er ballte seine linke Faust in der Tasche zusammen und plötzlich spürte er den kalten Kristall in seiner Hand. Das also war die Lösung. Das alles hatten sie nur durchgemacht um am Ende festzustellen, dass die Lösung so einfach und so nah war.

Sailor Moon hob die rechte Hand mit dem Silberkristall in die Höhe. Dieser begann sofort zu leuchten. „Macht des Silberkristalls!“ Der Kristall flog nach oben und am Stab bildete sich rechts vom Sternenkristall eine kleine Halterung aus, in die genau der Silberkristall passte. Auch an der linken Seite bildete sich so eine Halterung, doch diese blieb natürlich leer.

Sailor Star sah Obscurita fest in die Augen: „Jetzt wirst du sehen, was Sailor Star gemeint hat.“

Sie wandte sich an Tuxedo Mask: „Hiermit präsentieren wird: den goldenen Kristall!“ Tuxedo Mask zog die Hand aus seiner Tasche und der goldene Kristall begann zu leuchten.

Ein panisches „Nein!“ kam über Obscuritas Lippen, gerade als Sailor Star aufmunternd Tuxedo Masks Hand drückte.

Dieser verstand sofort. „Macht des goldenen Kristalls“ Auch dieser Kristall schwebte nach oben und setzte sich in die noch leere Halterung auf den Stab. Kaum hatte der letzte der drei Kristalle den Stab berührt, füllte ein gleißendes Licht den Platz. Sofort

fühlten sich alle Sailor Krieger und auch alle anderen Krieger gestärkt. Sie standen alle auf und fügten sich in den Kreis der schwarz- und weißgekleideten Krieger ein. Sie nahmen sich alle bei den Händen und wie von selbst aktivierten sich alle ihre Kräfte und eine bunte Kugel flimmerte um sie herum, wie eine Schutzmauer.